Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen **10.05.2023**

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 05/2023

Beginnender Salatrost

Im weiteren Befallsverlauf bilden sich die typischen aufgewölbten Pusteln.

Sporenrasen des Falschen Mehltaus auf der Blattunterseite eines Kopfsalats

Die ersten, von geflügelten Muttertieren abgelegte Girschblattläuse sind oft nur schwer zu finden im feinen Rüeblilaub.

Fotos: Philipp Trautzl

Allgemeine Hinweise

Das aussergewöhnliche Frühjahr 2023 setzt seinen bisherigen Verlauf fort. Die 14-Tagesprognosen zeigen weiterhin stabile Tiefdruckverhältnisse mit verhaltenen Temperaturen und regelmässigen Niederschlägen an. Daher herrscht weiterhin eine sehr hohe Infektionsgefahr durch den **Falschen Mehltau** in den meisten Kulturen. Dagegen sind die meisten tierischen Schädlinge weiter gehemmt. Auch die **Blattlausaktivität** ist weiterhin sehr verhalten. Ein Insektizideinsatz ist daher derzeit meist nicht nur unnötig, sondern kann sogar kontraproduktiv sein; die Regulation durch Nützlinge funktioniert derzeit hervorragend. Würden diese nun abgespritzt werden, kommt es bei einem Wetterumschwung schlagartig zu einer Massenvermehrung der Blattläuse und der gegenteilige Effekt ist erreicht.

Schnecken auf der anderen Seite profitieren sehr. Rechtzeitiges Schneckenkornstreuen im Jugendstadium der Kultur ist angezeigt.

Korbblütler

Nach einer recht guten Entwicklung der Salatbestände im April setzen ihnen die anhaltenden humiden klimatischen Verhältnisse nun zusehends zu. Zum stetig zunehmenden Infektionsdruck mit **Falschem Mehltau** gesellt sich nun mancherorts noch der **Salatrost** dazu. Diese Pilzkrankheit trat letztes Jahr zum ersten Mal nach recht langer Zeit wieder auf und ist dann nach wenigen Tagen auch schon wieder verschwunden. Wie es sich heuer verhalten wird muss beobachtet werden.

Zur (vorbeugenden) Bekämpfung des F. Mehltaus stehen in Asteraceae-Blattsalaten zahlreiche Mittel, auch für den Biobau, zur Verfügung. ACHTUNG, Wartefristen beachten!

WF 3 Wo: *Propamocarb + Fosetyl:* z.B. Previcus Energy. WF 2 Wo; *Azoxystrobin:* z.B. Amistar, Globaztar SC, Hertiage Flow, Legado, Ortiva; *Kaliumphosphonat*: z.B. Quartet Lux, Stamina S, Booster, Patronus SL. WF 1 Wo; *Mandipropamid:* z.B. Revus; *Ametoctradin + Dimethomorph: z.B. Dominator, Orvego.* WF 3 Tage: *Laminarin:* Vacciplant (Bio); *Bacillus amyloliquefaciens:* Amylo-X (Bio).

Kreuzblütler

Während im Rheintal bereits **Erdflöhe** in nennenswerter Zahl festgestellt wurden, gibt es diesbez. noch keine Beobachtungen im Thurgau. Die stattdessen in den Gelbschalen zahlreich gefangenen (Raps-)glanzkäfer werden gerne mit den schwarzen Erdflöhen verwechselt, stellen aber für unsere Gemüsekulturen keine Gefahr da. Müssen Erdflöhe behandelt werden, so ist für viele Kulturen *Spinosad (*ohne SoBe) bewilligt.

Doldenblütler

Im Rheintal wurden die Schadschwellen bei der **Möhrenfliege** an fast allen überwachten Standorten überschritten. Dagegen wurde bisher keine Aktivität im Thurgau festgestellt. Einzelne **Girschblattläuse**, oft geflügelte Muttertiere, finden sich schon seit Wochen in den Rüebli. Kühle Temperaturen, Nützlinge und Nässe (Verpilzen der Jungtiere) haben bisher ein Ansteigen der Zahlen verhindert. Genau beobachtet werden muss die Situation bei einem Wetterumschwung.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG

arenenberg